

Trockenheit und Kalamitäten machen Coburger Wald zu schaffen / WBV beklagt fehlende politische Unterstützung



Watzendorf. Soll man die Fichte aufgeben oder nicht, darüber streiten sich selbst Fachleute. Ralf Keller, stellvertretender Geschäftsführer der Waldbauernvereinigung Coburger Land, meint, man sollte die restlichen Fichten, die es noch gibt, schützen. Etwa durch Waldhygiene. Dort, wo die Fichte noch steht, müsse man den Wald vom Borkenkäfer frei räumen. Andernfalls würde das benötigte Fichtenholz aus dem Ausland, etwa aus Sibirien, importiert.

Eine ganz andere Auffassung vertrat bei einem Ortstermin in Watzendorf bei Seßlach der stellvertretende Coburger Landrat Christian Gunsenheimer (Freie Wähler). Die Kombination von Trockenheit und Kalamitäten werde dazu führen, dass man sich gedanklich von der Fichte verabschieden muss, sagte er. „Wir werden generell mit der Fichte nicht mehr glücklich werden“, so Gunsenheimer.

Vor dem Hintergrund des Klimawandels sagte er voraus, dass die Trockenheit der zurückliegenden drei Jahren künftig der Dauerzustand sein wird. „Trockenheit und Sturmschäden werden wir noch öfter bekommen“, so der stellvertretende Landrat. Deshalb müsse man mit dem Thema ganzheitlich umgehen, das bedeute zum Beispiel, Holzhackschnitzelheizungen stärker zu forcieren, mehr mit Holz zu bauen und dies auch in den Regularien der Bauvorschriften so festsetzen.

Die große Bedeutung des Waldes im Landkreis Coburg machte der WBV-Vorsitzende Wolfgang Schultheiß an einer ganzen Reihe an Zahlen deutlich. Er bezeichnete die WBV als „größte Klimaschutzorganisation Coburgs“. Gehe man davon aus, dass der Wald rund zehn Tonnen Kohlendioxid pro Hektar und Jahr bindet, dann komme man im Landkreis auf rund 200000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr. Das entspreche dem Jahresausstoß von etwa 100000 Pkw, wobei es im Landkreis Coburg aber nur etwa 50000 Pkw gebe.

Aktuell sprach Schultheiß von der „größten Käferkalamität seit Menschengedenken“. Der Verfall des durchschnittlichen Holzpreises von 90 auf 25 Euro pro Festmeter spreche für sich. Minderwerte Sortimenten und Hackschnitzel seien derzeit absolut unverkäuflich. Der Vorsitzende beklagte außerdem, dass es aktuell weder finanziell noch emotional irgendeine politische Unterstützung für die Waldbesitzer gebe. Dazu kämen unglückliche Aussagen von Ministerpräsident Markus Söder, der sich für einen „urigen Wald mit Totholz“ statt eines Wirtschaftswaldes ausgesprochen hatte und das ständige Gerede von Waldstilllegungen.

Schultheiß hatte aber auch eine Reihe von Handlungsempfehlungen parat, die er bei dem Ortstermin dem stellvertretenden Landrat und dem Coburger CSU-Landtagsabgeordneten Martin Mittag erläuterte. Dazu gehöre die Borkenkäferbekämpfung mit Insektiziden genauso, wie entsprechende Rahmenbedingungen für eine zügige Abfuhr des Holzes aus dem Wald. Möglich sollte es auch wieder sein, das Holz mit 500 Metern Abstand aus dem Wald zu bringen und auf landwirtschaftlichen Flächen zu lagern, ohne dass es mit dem Kulturlandschaftsprogramm Konflikte gebe. Alle Waldbesitzer, die nicht in der Lage seien, innerhalb von einigen Wochen ihre Wälder aufzuarbeiten, sollten aufgefordert werden, sich an Sammeldurchforstungen und –vermarktungen zu beteiligen.

Was den Wildverbiss angeht, forderte der WBV-Vorsitzende eine höhere Abschussquote sowie eine Förderung des Baus von Schutzzäunen. Nicht zuletzt sei auch eine Neuauflage der Förderung für Biomasseheizungen notwendig. Corona-bedingt seien der WBV Coburg, die zusammen mit der WBV Kronach und der WBV Lichtenfels eine Biomasse GmbH betreibt, einige große Abnehmer von Hackschnitzeln wie etwa die Therme Bad Staffelstein weggebrochen, so dass sogar die Auflösung der Biomasse GmbH im Raum steht.

Die WBV Coburg hat rund 1000 Mitglieder mit einer Waldfläche von zusammen 12000 Hektar.

Bild: Der stellvertretende WBV-Vorsitzende Daniel Angermüller, stellvertretender Landrat Christian Gunsenheimer, WBV-Vorsitzender Wolfgang Schultheiß und der Landtagsabgeordnete Martin Mittag (von links) bei einem Ortstermin nahe Watzendorf bei Seßlach.